

Das Ende der Welt und das Zeichen des Menschensohnes

Einblicke in die Ölberg-Rede JESU von Matthäus 24

Siegfried F. Weber / Großheide



Parallelstellen

Markus 13; Lukas 12,35-48 (Warten); 17,20-24 (vom Kommen des Reiches Gottes); 21,5-38 (die Zeiten der Nationen).

Aufbau von Matthäus 24

1. Das Ende des Tempels (Verse 1-2)
 2. Verführung und weitere Zeichen (Verse 3-8)
 3. Die Trübsal – die Liebe wird erkalten (Verse 9-14)
 4. Die große Trübsal – Gräuelt der Verwüstung (Verse 15-22)
 5. Zeichen und Wunder (Verse 23-26)
 6. Das Kommen des Menschensohnes (Verse 27-31)

 7. Das Gleichnis vom Feigenbaum (Verse 32-36)
 8. Die Tage Noahs (Verse 37-41)
 9. Der wartende Hausherr (Verse 42-44)
 10. Der treue und kluge Knecht (Verse 45-47)
 11. Der böse Knecht (Verse 48-51)
- Punkt 1 (Verse 1-2) bezieht sich noch auf die Zeit 70 n. Chr.
 - Punkte 2-6 (Verse 3-31) beschreiben die Trübsal und die Wiederkunft JESU. Das ist der eigentliche Hauptabschnitt.
 - Punkte 7-9 (Verse 32-51) sind nur noch Umschreibungen der Trübsal und der Wiederkunft JESU durch Gleichnisse (Feigenbaum; Hausherr) und Metaphern (Noah).

Wer ist betroffen und was ist betroffen?

Israel	Tempel (1-2), euch (4), Messias (5), Gräuelt der Verwüstung (15). Feigenbaum (32)
Auserwählte	Israel (22.31)
Dies Geschlecht (griech. „genea“)	Israel, Zeitzeugen der Trübsal (34)
Gläubige	Rettung (13), Evangelium (14), die Angenommenen (40-41)
Land Israel	15-22. Wiederkunft auf dem Ölberg
Kosmos	(die ganze Welt): 6-8
Universum	29

Ziel: Kommen des Menschensohnes: 5-mal (3.27.30.37.39) = Parusia (Ankunft).

Menschensohn: der Mensch gewordene Sohn Gottes = **Retter, Erlöser, Heiland.**

Von der Wiederkunft des Menschensohnes berichtet bereits Daniel in seiner Vision von den vier Weltreichen, die bis zur Wiederkunft Christi Bestand haben werden (**Dan. 7,13**)!

1. Das Ende des Tempels (Verse 1-2)

Der herrliche Prachtbau des Tempels.

Kein Stein wird auf dem anderen bleiben: Die Römer legen einen Wall um Jerusalem (Lukas 19,41-44), nehmen die Stadt ein und zerstören den Tempel im Jahre 70 n. Chr. – kein Stein ist auf dem anderen geblieben.

2. Verführung und weitere Zeichen (Verse 3-8)

Zwei Fragen:

a) Zeichen deines Kommens (Parusie).

Drei Begriffe für Wiederkunft:

- Ankunft (Parusie: Mt. 24,3.27.37.39; 1.Kor. 15,23; 1.Thess. 2,19)
- Erscheinung (Epiphanie: 1.Tim. 6,14; 2.Tim. 4,1.8; Tit. 2,13)
- Offenbarwerden (Apokalypse: 1.Kor. 1,7; Kol. 3,4; 1.Petrus 1,7.13;4,13).

b) Ende der Welt = Ende (Vollendung) des Zeitalters (Äon) = Daniel (Septuaginta) 11,35 (Trübsal); 12,4 (Forschen); 12,13 (Auferstehung).

Mt. 13,39.40.49; 28,20 = die Zeit vor der Wiederkunft JESU = Trübsal und anschließendes Gericht bei der Wiederkunft. Zwar wird auch schon das ganze Gemeindezeitalter als „das Ende des Zeitalters“ bezeichnet (Hebr. 9,26), aber in den Endzeitreden JESU ist damit eindeutig die Zeit vor seiner Wiederkunft gemeint!

Zeichen für die letzte Zeit: Zeichen (griech. „*semeion*“): Verse 3.24.30 = Hinweise, Vorzeichen, Andeutungen.

Der Anfang (Beginn der Endzeit): **Verführung** (3x in 4.11.24).

Wer wird verführt? Die Juden: Es geht um falsche Messiasse (Christusse). In Vers 5 wird das Ich-Bin-Wort JESU verwendet („*ego-eimi*“).

Globale Zeichen: Kriegsgeschrei, Kriege (Kriegsflüchtlinge), Heidenvölker erheben sich, Hungersnöte (teure Zeit. Folge: Wirtschaftsflüchtlinge), Erdbeben (griech. „*seismoi*“). Lukas ergänzt die Pest (Lk. 21,11).

Die Verse 3-8 können sich auch schon auf die Zeit vor der Trübsal beziehen (der genaue Anfangspunkt wird nicht genannt. Wahrscheinlich folgt die Intensität (die Heftigkeit der Zeichen) dem Schneeballsystem.

Erst der Anfang der **Wehen** (griech. „*odionon*“): Vers 8. In der Offenbarung kommen drei Wehen (griech. „*ouai*“ vor (zwei werden davon genannt): Offb. 9,12; 11,14; (12,12). Wehen stehen für Angst, Not und Bedrängnis, die ebenfalls in ihrer Intensität zunehmen.

Identifikation von Mt. 24, 3-9 mit Offb. 6:

Matthäus 24	Offenbarung 6 (Siegelgerichte)
Mt. 24,5 (Verführung)	Offb. 6,2 (weißes Pferd: sieghaft)
Mt. 24,6-7 (Kriege)	Offb. 6,3-4 (rotes Pferd: Kriege)
Mt. 24,7 (Hunger)	Offb. 6,5-6 (schwarzes Pferd: Teuerung)

Mt. 24,7 (Kriege, Hunger) Lk. 21,11 (Pest)	Offb. 6,7-8 (fahles Pferd: Kriege, Hunger u. Tod)
Mt. 24,9 (Verfolgung)	Offb. 6,9-11 (Verfolgung, Märtyrer)

3. Die Trübsal – die Liebe wird erkalten (Verse 9-14)

Trübsal (Verse 9.21.29): Die Zeit der Bedrängnis vor der Wiederkunft.

Verfolgung der Juden um des Namens JESU willen.

Verfolgung der Gläubigen um des Namens JESU willen (Mt. 10,17-22 Rede an die Jünger; Joh. 16,2). Gläubige kommen auch in der Offenbarung vor (Offb. 12,17; 13,7.10; 14,13 u.a.m.).

Um des Namens JESU willen, nicht wegen der Konfession, wegen einer Kirche, wegen einem Dogma, sondern Verfolgung und Bedrängnis allein wegen dem Namen JESUS. Wer sich also zu JESUS bekennt, wird verfolgt werden. JESUS allein ist der Grund der Verfolgung. Der Widersacher hasst den Namen JESUS, darum hasst er auch die JESUS-Nachfolger!

Falsche Propheten (Verse 11.24)

Sie sind Propheten. Sie weissagen. Sie weissagen aber nicht das, was in der Bibel steht, sondern genau das Gegenteil (1.Joh. 4,1-4). Sie weissagen Frieden statt Krieg. Die Machthaber führen doch bilaterale Gespräche. Ein Weltfrieden und eine Welteinheit (politisch, wirtschaftlich, religiös) werden proklamiert (1.Thess. 5,3). Sie weissagen, dass die Machthaber durch die Technik alles im Griff haben und doch nehmen Pest, Hungersnöte und Erdbeben zu. Sie weissagen, dass sie das Kapital im Griff haben, und doch nimmt die Inflation immer mehr zu.

Der Unglaube wird überhand nehmen. Abfall (2.Thess. 2,3).

Die Liebe wird erkalten. Hier steht das griechische Wort Agape, das ist die göttliche, die selbstlose, die hingebende, aufopfernde Liebe.

In 2.Timotheus 3, 1-5 werden die 3 x 6 Endzeitsünden zusammengefasst:

Dies aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden;

² denn die Menschen werden (1)selbtsüchtig sein, (2)geldliebend, (3)prahlerisch, (4)hochmütig, (5)Lästerer, (6)den Eltern ungehorsam, (7)undankbar, (8)unheilig, ³ (9)lieblos, (10)unversöhnlich, (11)Verleumder, (12)unenthaltsam, (13)grausam, (14)das Gute nicht liebend,

⁴ (15)Verräter, (16)unbesonnen, (17)aufgeblasen, (18)mehr das Vergnügen liebend als Gott,

⁵ die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg! (2Ti 3:1-5 ELB).

Mt. 24,13: Geduld!

Wer Geduld (griech. „*hypomone*“ = drunter bleiben unter der Bedrängnis, dem Willen Gottes) hat bis zum Ende (griechisch „*Telos*“), der wird gerettet werden (griechisch „*sodso*“, das gleiche Wort, das im Neuen Testament für die Heilsrettung verwendet wird). Manche Ausleger meinen, dass sich die Rettung nur auf die Rettung aus der Trübsalzeit bezieht. Von dieser Zeit spricht ja auch unser Text. Auch Offb. 13,10 spricht von der Geduld (griech. „*hypomone*“) und vom Glauben der Heiligen in der Trübsalzeit.

Das Evangelium vom Reich (Mt. 24,14)

Das Evangelium vom Reich ist das Evangelium vom Reich Gottes, vom Himmelreich und das ist das Evangelium von JESUS. Es gibt nur ein Evangelium, das rettet. Dieses Evangelium wird verkündigt werden von den Gläubigen in der ganzen Welt zum Zeugnis für die Heidenvölker (vgl. Lk. 24,48) und dann wird das Ende (griech. „Telos“) kommen, das heißt dann kommt JESUS wieder (vgl. Mt. 28,20).

„Zum Zeugnis“ bedeutet nicht, dass alle zum Glauben kommen. Das werden nur wenige sein (Vers 12 „Unglaube nimmt zu“).

Das Evangelium wird auch in der Trübsalzeit verkündigt werden, es wird nicht verstummen und übertönt werden, das bekundet auch noch einmal der Verkündigungengel in Offenbarung 14,6 mit dem „ewigen Evangelium“, das er allen Völkern, Stämmen und Sprachen auf der Erde verkündigt! Bis zur Wiederkunft JESU hat jeder Mensch die Möglichkeit, sich für oder gegen JESUS zu entscheiden – danach kommt das Gericht (Offb. 14,7).

4. Die große Trübsal – Gräuel der Verwüstung (Verse 15-22)

Dieser Abschnitt gilt besonders Israel: Gräuel der Verwüstung, Flucht am Sabbat, Auserwählte.

„Gräuel der Verwüstung“ ist ein Hinweis auf die „große Trübsal“, das sind die letzten 3 ½ Jahre vor der Wiederkunft JESU.

„Gräuel der Verwüstung“ ist ein feststehende Ausdruck für den Höhepunkt des Abfalls und der Blasphemie, bereits in Dan. 9,27; 11,31; 12,11. In Daniel 9,27 steht, dass das „Gräuel der Verwüstung“ bei den Flügeln steht, gemeint sind die Flügel der Cherubim auf der Bundeslade im Allerheiligsten des Tempels.

In Dan. 11,31 haben wir eine Prophetie auf Antiochus IV. Epiphanes, der 167 v. Chr. einen Zeusaltar auf dem Brandopferaltar im Tempel von Jerusalem setzte und dort ein unreines Tier, nämlich ein Schwein, opferte.

Beide Weissagungen aus Daniel sind ein Hinweis auf den Antichristen, der ebenfalls an „heiliger Stätte“ (Tempel zu Jerusalem) in der Trübsalzeit einen „Gräuel der Verwüstung“ anrichten wird.

Worin „das Gräuel der Verwüstung“ besteht, wird nicht gesagt. Es könnte sich um ein Bildnis des Antichristen handeln wie bei dem römischen Kaiser Caligula (37-41 n. Chr.). Ein Hinweis könnte auch 2.Thess. 2,4 sein, wo es heißt, dass der „Sohn des Verderbens“ sich in den Tempel Gottes setzt, um sich selbst dort als Gott anbeten zu lassen.

Voraussetzung: es muss ein Tempel, zumindest ein „provisorisches“ Heiligtum, in Jerusalem stehen (vgl. auch Offb. 11,1-2).

Das bedeutet dann für die Juden Bedrängnis, Verfolgung und Flucht (vgl. auch Offb. 12, 12-16).

Die „große Trübsal“ weist eine solche starke Bedrängnis auf, dass um der Auserwählten (vornehmlich Israel, vielleicht auch die Gläubigen in der Trübsalzeit) willen die Tage verkürzt werden, eben die „große Trübsal“ beträgt „nur“ 3 ½ Jahre (= 1260 Tage oder 42 Monate).

5. Zeichen und Wunder (Verse 23-26)

Zeichen und Wunder unterstreichen die Botschaft. Hier handelt es sich um falsche Zeichen und Wunder, die von unten sind. In der Offenbarung heißt es, dass **der falsche Prophet** (Offb. 19,20) Wunder und Zeichen tut, um die Menschen von der Legitimität des Antichristen zu überzeugen (Offb. 13, 11-14).

Falsche Propheten gab es schon immer in Israel. Der Prophet Jeremia hatte es mit falschen Propheten zu tun (Jer. 27-28; 29,21.24-32). Sie weissagen das, was das Volk gerne hören will (Jer. 5,31). Sie weissagen Frieden, obwohl Jeremia den Untergang Jerusalems angekündigt hat (Jer. 6,13). Sie gehen mit Lüge um (Jer. 6,13).

Lüge: Gegensatz vom Wort Gottes: Verkündigung ohne Gebote (10 Erlaubnisse), ohne Gehorsam, ohne Moral! Einen Moralprediger will man nicht mehr hören!

So hat es das Volk gern! Kennzeichen unserer Zeit! Vgl. 2.Tim. 4,3.

Paulus mahnt, dass in den letzten Zeiten einige vom Glauben abfallen und den verführerischen Geistern und den Lehren von Dämonen anhängen werden (1.Tim. 4,1).

ELB 1 Timothy 4:1 Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren (letzten) Zeiten manche (einige) vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister („*pneumasin planois*“) und Lehren von Dämonen achten („*didaskaliais daimonion*“).

Deshalb ist es wichtig, treu das Wort der Bibel, die reine Lehre, zu bewahren (2.Tim. 1,13).

Wer nicht mehr unter das Wort geht, verliert den Durchblick!



Woran erkennen wir falsche Visionen und falsche Prophezeiungen?



Woran wir falsche Propheten erkennen, wird uns bereits in 5. Mo. 18, 14-22 bezeugt: Wir erkennen sie daran, dass sie im Namen anderer Götter reden (Deut. 18,20), also nicht durch den Geist Gottes und daran, dass ihre Voraussagungen nicht eintreffen (Deut. 18, 22).

Jede Prophetie heute hat sich am Wort Gottes messen zu lassen. Die Bibel ist die abschließende Offenbarung (Deut. 4,2; Spr. 30,5-6; Offb. 22,18-19).

Das Wort Gottes ist der alleinige Maßstab für jede Prophetie und Lehre!

6. Das Kommen des Menschensohnes (Verse 27-31)

Der Menschensohn kommt wieder! Das ist die Botschaft der Christenheit seit der Himmelfahrt JESU (Apg. 1,11). Darauf warten die Gläubigen! Das ist die Hoffnung der Gläubigen!

Nicht der Antichrist hat das letzte Wort, sondern **JESUS!**

Nicht der Antichrist wird den letzten Sieg behalten, sondern **JESUS** (Offb. 19, 19-21; 2.Thess. 2,8).

Nicht der Antichrist wird ein Weltherrscher bleiben, sondern **JESUS** wird als der König aller Könige (Offb. 19, 16) für immer und ewig regieren (Dan. 7,13-14; Offb. 11,15).

Nicht die Trübsalzeit wird Bestand haben, sondern das **Friedensreich Christi** (Lk. 1,33). Es lohnt sich auf **JESUS** zu warten!

Christen warten nicht auf den Antichristen, sondern auf JESUS!!!
Christen warten nicht auf die Trübsalzeit, sondern auf JESU Friedensreich!!!

Begleiterscheinungen der Wiederkunft JESU:

- Der Blitz: überall sichtbar (Lk. 17,24), auf der ganzen Welt. Jeder wird JESUS sehen (Offb. 1,17). Die Juden werden den Gekreuzigten sehen (Offb. 1,17; Sach. 12,10).
- Die Kräfte des ganzen Universums werden ins Wanken geraten (Mt. 24,29).
„Denn die Sterne am Himmel und sein Orion scheinen nicht hell, die Sonne geht finster auf und der Mond gibt keinen Schein.“ (Jesaja 13,10 LUT)

- In den Wolken (Mt. 24,30; Apg. 1,11).
- Auf einem weißen Pferd (Offb. 19,11-21).
- Mit Kraft (griech. „*dynamis*“) und Herrlichkeit (hebr. „*kavod*“, griech. „*doxa*“, Mt. 24,30).
- Unverhofft (Mt. 24,44).
- Auf dem Ölberg in Israel und für Israel (Sach. 14,3-4).
- Mit seinen Engeln (Mt. 25,31).
- Mit seinen Heiligen (1.Thess. 3,13).
- Seine Auserwählten sammeln (Mt. 24,31): den Rest von Israel.
„Zu der Zeit wird man mit einer großen Posaune blasen, und es werden kommen die Verlorenen im Lande Assur und die Verstoßenen im Lande Ägypten und werden den **HERRN** anbeten auf dem heiligen Berg zu Jerusalem.“ (Jesaja 27,13 LUT).

- Er wird sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit (Mt. 25,31; Lk. 1,32-33).
- Er wird die Völker richten (Mt. 25, 32ff.). „*Heulen der Geschlechter auf Erden*“ (Mt. 24,30). ER wird die Menschen richten nach den eingesetzten Talenten (Gaben: Mt. 25,14-30). Nach Lk. 19,11-27 heißt es: „...*da er wiederkam und nachdem er das Königtum erlangt hatte*“ (Lk. 19,15), findet das Völker-Gericht statt.

Der Weisheitsspruch von Mt. 24,28

Geier (Adler) sammeln sich um das Aas.

Das sind die Zeichen der Zeit. Sie häufen sich vor der Wiederkunft.

Wo moralisches Verderben ist (Aas), kommt das Gericht (Geier).

7. Das Gleichnis vom Feigenbaum (Verse 32-36)

Wie ein Feigenbaum bekommt und dann der Sommer vor der Tür steht, so sollen auch wir die Zeichen der Zeit richtig erkennen, wann das Ende der Welt kommen wird. JESUS hat uns dafür eindeutige Zeichen gegeben:

- ✚ Zeichen in Bezug auf die Völker (Unversöhnlichkeit, Streit, Kriege).
- ✚ Zeichen in Bezug auf Israel.
- ✚ Zeichen in Bezug auf falsche Christusse (Messiasse).
- ✚ Zeichen in Bezug auf globale politische, wirtschaftliche und religiöse Veränderungen.
- ✚ Zeichen des Abfalls, der erkaltenden Liebe und des Unglaubens.
- ✚ Zeichen der falschen Propheten, die Zeichen und Wunder tun.

- ✚ Zeichen, die das ganze Universum betreffen.
- ✚ Zeichen vom „Gräuel der Verwüstung“.

Schon im Alten Testament wird der **Feigenbaum mit Israel verglichen** (Joel 1,7). Wenn der Feigenbaum wieder zu grünen beginnt, Saft in den Zweigen fließt, wenn also das physische Leben in Aktion tritt, dann ist das auch ein Zeichen der Wiederherstellung Israels, und zwar zunächst der physischen Wiederherstellung als Volk, Nation, Staat. Seit 1880 versammelt sich Israel wieder im Land Israel. Diese Sammlung ist noch nicht abgeschlossen.

Die Nation wurde am 14. Mai 1948 neu gegründet (physische Wiederherstellung). So hat es auch der Prophet Hesekeil vorausgesagt in Hesekeil 37.

Zunächst erfolgt die physische Wiederherstellung Israels (Hes. 36,24; 37,7), dann erfolgt bei der Wiederkunft JESU die geistliche Wiederherstellung (Hes. 36, 26-27; 37,9-10.22-26), zum Schluss auch die wirtschaftliche Wiederherstellung (Hes. 36, 29-30).

Das bedeutet: Auch Israel ist ein klares, eindeutiges Zeichen für uns, wann das Ende kommt und wann die Wiederkunft JESU bevorsteht!

In diesem Sinne leben wir in der letzten Zeit.

Nur tickt **Gottes Uhr** anders als unsere. Die genaue Zeitdauer wird uns nicht mitgeteilt. Wir können und sollen keine Jahre berechnen!

Eine **Zeitangabe** finden wir zwar in **Mt. 24,34**. Aber „das Geschlecht“ braucht sich nicht unbedingt auf eine Generation beziehen, sondern der Begriff kann sich auch auf „Israel“ als Volk beziehen!

⁸ Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, dass beim Herrn *ein* Tag ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie *ein* Tag.

⁹ Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er ist langmütig euch gegenüber, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zur Buße kommen. (2.Petrus 3,8-9 ELB)

Den ganz exakten **Zeitpunkt (Tag und Stunde)** seiner Parusie (Ankunft) weiß auch der Sohn nicht (**Mt. 24,36**). Wenn schon der Sohn Gottes den Tag und die Stunde seiner Ankunft nicht weiß, dann sollen wir erst recht keine Berechnungen aufstellen!

Wie passt diese Unwissenheit Christi mit seiner göttlichen Allwissenheit zusammen?! Hier kommt nun wirklich die menschliche Logik an ihre Grenzen! Dieses Geheimnis können wir nicht lüften. Für uns ergeben sich nur Widersprüche. Also sollten wir über diesen Vers nicht zu lange spekulieren. Die Drei-ein-heit ist zwar auf der einen Seite eine göttliche Drei-ein-heit, aber auf der anderen Seite stehen auch alle drei Personen für sich: Gott-Vater, Gott-Sohn, Gott-Heiliger Geist.

Eben als der Sohn ordnet sich JESUS auch dem Vater unter, so wie er das im ganzen Heilsgeschehen immer wieder getan und auch weiterhin tun wird, so auch in Bezug auf den Zeitpunkt seiner Wiederkunft auf die Erde.

Was bleibt (Mt. 24,35)

„Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen!“

Dieser jetzige Himmel und diese Erde werden keinen Bestand haben. Sie werden vergehen. Sie werden auch nicht einfach nur gereinigt werden. Sie werden verschwinden (2.Petr. 3,10; Offb. 20,11).

Was sich aber in der Ewigkeit wiederfinden wird, das sind die Worte unseres HERRN! Sie werden niemals vergehen!

Und darum lohnt es sich, Gottes Worte zu studieren, sich anzueignen, in einem feinen guten Herzen zu bewahren, danach zu leben, sie zu bezeugen und darauf zu hoffen.

8. Die Tage Noahs (37-41)

Das sind die Tage gottlosen Dahintreibens, Tage der Geschäftigkeit, Tage der irdischen Vergnügungen, Tage der sorglosen Zukunftshoffnungen (der Mensch ist versichert!), um die Ewigkeit macht er sich keine Gedanken.

Dabei hatte die Menschheit ebenfalls ein eindeutiges Zeichen in Bezug auf ihr Ende: die Arche, die auf dem Trockenen langsam, aber sicher Brett für Brett genagelt wurde.

Aber sie achteten nicht auf dieses Zeichen – im Gegenteil, sie verachteten es.

Die eine Tür der Errettung, die es in der Arche gab, wurde ebenfalls nicht wahrgenommen und dann plötzlich wurde sie von heute auf morgen zugeschlossen, von Gott selbst.

So ist auch JESUS die eine Tür (Joh. 10,9). Noch steht sie weit offen. Noch kann jeder hindurchgehen und zum Leben eingehen, aber plötzlich, kurz vor der Wiederkunft Christi, wird sie zugeschlossen und dann ist es zu spät, um sich für JESUS und das Leben zu entscheiden.

Die Sintflut raffte sie alle dahin. Alle, die sich außerhalb der Arche befanden, kamen um. Es gab nicht einen Berg, ein herausragender Stein aus dem Wasser und nicht einen treibenden Ast, der hätte retten können. Die gewaltigen Wasserströme rissen den gesamten Garten Eden und mit ihm die ganze damalige Zivilisation mit in die Tiefen des Scheols (Hes. 31,18).

So kam das Gericht und so kommt das Gericht.

„Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, wie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.“ (1.Thess. 5,3 ELB)

Bei der Wiederkunft JESU (Mt. 24,39b-41) wird es eine **Scheidung** geben wie in den Tagen der Sintflut. Die Gläubigen werden gerettet werden und das ewige Leben ergreifen, die Nichtgläubigen, die danebenstehen, werden zurückbleiben und verworfen werden.

Die Glaubenden werden auch als „Wachende“ (Mt. 24,42), als „Wartende“ (Mt. 24,44) und „als Kinder des Lichts“ (1.Thess. 5,5) bezeichnet.

Lukas fügt noch hinzu, dass diese Scheidung auch den Schlafenden in der Nacht gilt (Lk. 17,34). Die einen arbeiten, die anderen schlafen, das deutet doch auf den runden Globus der Erde hin!

Wichtig ist, dass diese Scheidung nach der Trübsal und bei der sichtbaren Wiederkunft JESU auf die Erde stattfindet!

9. Der wartende Hausherr (Verse 42-54)

Da der Hausherr nicht weiß, wann ein Dieb in seinem Haus einbricht, muss er wachsam sein. Um diese Wachsamkeit geht es in Bezug auf die Wiederkunft JESU, dessen Zeitpunkt niemand kennt.

Ihr Mt. 24,42 richtet JESUS sich mit der Wachsamkeit-Proklamation auch an die Jünger! Von daher erübrigt sich die Frage des Petrus: „HERR, sagst du uns dies Gleichnis oder allen?“ (Lk. 12,41).

10. Der treue und kluge Knecht (Verse 45-47)

Der HERR ist JESUS. Der HERR zieht aus (Himmelfahrt). Er setzt seine Knechte über seine Hausgenossen (Dienerschaft, griechisch „*oiketeias*“). Seine Knechte sind die verantwortlichen Leiter (*Hirten*), die dafür Sorge tragen, dass die Hausgenossen (*die Schafe*) zu essen bekommen, gemeint ist die geistliche Speise, das Wort Gottes. Vgl. Lk. 12,42-44. Dann kommt der HERR (JESUS) wieder und findet den Knecht bei der Arbeit.

Das war nicht irgendeine Art von Selbstbeschäftigung, sondern es war Auftragsarbeit („... er findet ihn bei solchem Tun!“). Der Knecht hat genau das getan, was der HERR von ihm verlangt hat. Er hat den Auftrag des HERRN erfüllt. Dafür bekommt er jetzt seine Belohnung.

Auch hier wird nicht nach der Quantität der Arbeitsleistung gefragt, sondern nach Treue (im Kleinen) und Klugheit (= Wachsamkeit, Bereitschaft auf das Kommen des HERRN)!

Treue (1.Kor. 4,2) und Klugheit (Wachsamkeit und Bereitschaft), mehr wird nicht von uns verlangt!

11. Der böse Knecht (Verse 48-51)

Die Parabel findet ihre Fortsetzung – Teil 2 der Geschichte. Der HERR bleibt derselbe, auch die Hausgenossen bleiben dieselben. Vgl. Lk. 12,45-46. Aber jetzt haben wir es mit einem anderen Knecht zu tun, mit einem bösen Knecht. Das sind wohl die Namenschristen. Sie verträsten sich mit den Worten: „Der HERR kommt noch lange nicht!“ Das klingt nach 2.Petrus 3,4: „Wo bleibt die Verheißung seines Kommens?“ Das klingt nach manchen liberalen Theologen, welche die Wiederkunft JESU leugneten: „*Es gibt überhaupt keine Wiederkunft JESU*“, proklamierten sie in ihren Kommentaren.

Dann fangen die bösen Knechte an, ihre Mitknechte zu schlagen. Das ist Machtmissbrauch! Ihren eigenen HERRN lehnen sie ab, schieben IHN weit von sich, vergessen IHN, führen seinen Auftrag nicht mehr aus, aber ihre Mitknechte beschimpfen sie, dass sie ihre Arbeit nicht tun. Das erinnert an den geistlichen Zustand der geistlichen Obrigkeit im Volk Israel zur Zeit des Propheten Jeremias. Jeremia wurde von Priestern, Propheten, Fürsten und Königen misshandelt, geschlagen und in die Schlammgrube geworfen. Das erinnert an die Aussagen JESU in Bezug auf die Pharisäer, Sadduzäer und Schriftgelehrten, die eigentlich geistliche Führer sein sollten, aber Machtmissbrauch betrieben und die Leute nicht ins Reich Gottes ließen, die hinein wollten (Mt. 23,13).

Schließlich landen die sogenannten geistlichen Führer bei den Trunkenen. Wer betrunken ist, wandelt in einem Schlafzustand, und er ist nicht mehr wachsam und damit nicht mehr bereit, wenn JESUS wiederkommt. Paulus spricht diese „geistlich Trunkenen“ in 1.Thess. 5,7 an:

⁶ So lasst uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein.

⁷ Denn die schlafen, die schlafen des Nachts, und die betrunken sind, die sind des Nachts betrunken. (1.Thess. 5,6-7 LUT)

Wir schließen mit dem Pauluswort aus 1.Thess. 5, 8-9:

⁸ Wir aber, die wir Kinder des Tages sind, wollen nüchtern sein, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil.

⁹ Denn Gott hat uns nicht bestimmt zum Zorn, sondern dazu, das Heil zu erlangen durch unsern Herrn Jesus Christus. (1.Thess. 5,8-9 LUT).